



Transparenz in der Lieferkette Soja

Durch Rohstoff-Mappings sorgen wir für Transparenz in den Lieferketten. Bisher werden jährlich Mappings (Lieferantenbefragungen) in den Lieferketten Soja (indirekt in Futtermitteln), Palmöl und Zellulose durchgeführt und die Mengen sowie den Zertifizierungsstatus ermittelt.

Ein Großteil des Sojas mit gesicherter Herkunft hat seinen Ursprung in Brasilien. Weitere Mengen werden aus Indien und den USA bezogen.

Beim Zertifizierungsstatus können wir bei 80% der Sojamenge Entwaldung bzw. Landumwandlung nicht vollständig ausschließen. Bei 20% unserer gesamten Sojamenge wissen wir gesichert, dass es sich um entwaldungs-/ landumwandlungsfreies Soja handelt.

Diese Mengen werden über Zertifizierungen von ProTerra, RTRS und Cargil Triple S gedeckt. Lieferanten müssen entsprechende Nachweise erbringen, um diese Zertifizierungen sicher zu stellen. Die Datenerhebung sowie Validierung werden mit Hilfe eines Dienstleisters abgedeckt.

11% der Gesamtmenge Soja ist physisch segregiert. Wenn der Anteil entwaldungs-/ landumwandlungsfreies Soja betrachtet wird, sind 53% davon physisch segregiert.

Implementierung und Kontrolle

Die Durchführung von regelmäßigen und anlassbezogenen Risikoanalysen stellt für uns ein zentrales Element zur Erfüllung unserer menschenrechtlichen sowie umweltbezogenen Sorgfaltspflichten dar. Wir begreifen die Identifikation und Analyse von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken als eine kontinuierliche Aufgabe und als zentralen Ausgangspunkt für die Ausgestaltung unseres risikobasierten Vorgehensmodells.

Für die Lidl Dienstleistung GmbH & Co KG gilt folgendes: Aus der Brutto-Risikoanalyse für unsere unmittelbaren Zulieferer leiten wir ab, dass die priorisierten unmittelbaren Zulieferer zu einem großen Anteil den Bereich unserer Handelsware und hierbei aufgrund unserer erhöhten Verantwortung

insbesondere die Lidl Eigenmarken-Lieferanten betreffen. Bei unseren priorisierten unmittelbaren Zulieferern weisen insbesondere die Risikothemen Zwangsarbeit, Koalitionsfreiheit, angemessene Entlohnung, Diskriminierung sowie Sicherheitskräfte und Kinderarbeit die höchsten Risiken auf und werden daher als prioritär für die weitere Detailbetrachtung angesehen. Zusätzlich haben wir auf Basis einer statistischen Analyse von Risikorohstoffen und Produktionsvorketten potenzielle Risiken bei unseren mittelbaren Zulieferern und damit in der tieferen Lieferkette ermittelt. Auch hier liegen die Risikothemen Kinderarbeit, Zwangsarbeit, angemessene Entlohnung, Arbeitsschutz und Koalitionsfreiheit im Fokus, allerdings in einer anderen Priorisierung.



Für den Rohstoffbereich Soja identifizierte Risiken und entsprechende Ziele | Detailansicht:

Risiko	Länder	Lidl Ziele	Stichtag
Soziale Risiken -> Bestandteil des Codes of Conduct			
Kinderarbeit	Indien, Nigeria, Paraguay	Sämtliche Formen von Kinderarbeit sind verboten	Implementierung als Vertragsbasis bei allen Lieferanten bis 03/2025
Zwangsarbeit	China, Indien, Ukraine	Der Geschäftspartner setzt keine Zwangsarbeit ein	
Arbeitnehmerrechte	Brasilien, Indien, Ukraine	div. Arbeitnehmerrechte Bestandteil Codes of Conduct	
Diskriminierung	Bolivien, Indien	Geschäftspartner hat jegliche Form der Diskriminierung zu unterlassen	
Umweltrisiken			
Biodiversität	Argentinien, China, Indien	Laut Analysen lassen sich die größten Biodiversitätsrisiken in der Lieferkette auf Entwaldung sowie Umwandlung von Wäldern und anderen Ökosystemen zu Nutzflächen zurückführen.	s. Einkaufspolitik Entwaldung
Klimaanfälligkeit	Indien, Kanada, USA	Konkrete Ziele in der Ausarbeitung	
Landnutzung/ Entwaldung	Bolivien, Brasilien, Paraguay	Bis Ende 2024 sind die Lieferketten der Risikorohstoffe frei von Entwaldung	2025
Wasserrisiken	Brasilien, China, Indien	Süßwasserressourcen entlang der ges. Wertschöpfungskette schützen, Start mit den Sortimentsbereichen mit den größten Wasserrisiken: Obst und Gemüse	Ziele für Obst und Gemüse

Bei Auffälligkeiten in unseren Mappings führen wir mit den entsprechenden Lieferanten Gespräche und erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze.

Die Einhaltung unserer Entwaldungsrichtlinie und die Wahrung von Landnutzungsrechten wie FPIC sind verbindlicher Bestandteil all unserer Verträge. Hierzu informieren und schulen wir unsere Lieferanten und den Einkauf.

Unser Code of Conduct für Geschäftspartner beschreibt die grundlegenden Prinzipien für die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und die menschenrechtsbezogenen und umweltbezogenen Erwartungen, die die Sparten der Schwarz Gruppe an ihre Geschäftspartner richten.

Eine Verletzung der Pflichten aus unserem Code of Conduct berechtigt die Unternehmen der Schwarz Gruppe insbesondere, dem Geschäftspartner eine angemessene Frist für die Beseitigung der Verletzung zu setzen und nach erfolglosem Fristablauf vom Vertrag zurückzutreten bzw. diesen zu kündigen. Eine Fristsetzung ist entbehrlich, wenn die Verletzung schwerwiegend ist.



Mit dem Zugang zu effektiven Beschwerdemechanismen stellen wir sicher, dass potenzielle Menschenrechtsverstöße in unseren Lieferketten identifiziert und behoben werden können. Unsere Beschwerdemechanismen orientieren sich an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Auf unserer Homepage findet sich ein Kontakt zum Bereich Compliance sowie der Link zu unserem Beschwerdesystem BMKS.

<https://unternehmen.lidl.de/verantwortung/code-of-conduct>

<https://unternehmen.lidl.de/verantwortung/gut-fuer-die-menschen/fair-handeln/handlungsfelder/menschenrechte/beschwerdemechanismen>

Es ist geplant eine Aktualisierung sowie die Fortschritte in den jeweiligen Zielen jährlich in unserem Nachhaltigkeits-/ Fortschrittsbericht zu veröffentlichen.

<https://unternehmen.lidl.de/verantwortung>

<https://unternehmen.lidl.de/pdf/show/102979>